

# **Bau- und Planungsausschuss**

## **Protokoll Nr. BPA/16/2009**

**über die öffentliche Sitzung am 07.10.2009,  
Rathaus, Sitzungszimmer 601**

Beginn : 19:00 Uhr  
Ende : 20:35 Uhr

### **Anwesend**

#### **Vorsitz**

Herr Jörg Hansen

#### **Stadtverordnete**

Herr Werner Bandick

Frau Carola Behr

Herr Thomas Bellizzi

beratendes Mitglied

Herr Rolf Griesenberg

i. V. f. Herrn Möller

Herr Rafael Haase

Herr Dieter Heidenreich

i. V. f. Herrn Grassau

Frau Monja Löwer

Herr Jörn Schade

#### **weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder**

Herr Siegfried Lorenz

Seniorenbeirat

#### **Sonstige, Gäste**

Herr Andreas Mühlenbeck

- MASUCH + OLBRISCH - bis  
TOP 5 -

#### **Verwaltung**

Herr Wilhelm Thiele

Herr Stephan Schott

Herr Andreas Janik

Herr Stephan Goßaint

Frau Birgit Reuter

Protokollführerin

### **Es fehlen entschuldigt**

#### **Stadtverordnete**

Herr Uwe Grassau

Frau Anna-Margarete Hengstler

Herr Hartmut Möller

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

## **Behandelte Punkte der Tagesordnung:**

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Genehmigung des Protokolls Nr. 15 vom 16.09.2009
4. Bekanntgabe des in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlusses
5. Ausbau bzw. Instandsetzung der Hagener Allee im Abschnitt Starweg bis Spechtweg  
- Vorstellung der Untersuchungsergebnisse durch das Ingenieurbüro SBI -
6. Aktion "3-Stunden-FreiParken" **2009/124**
7. Kenntnisnahmen
  - 7.1. Anpassung der heutigen Buslinie 169 zwecks Anbindung Bahnhaltepunkt Gartenholz und Erschließung Beimoor Süd
  - 7.2. Stadtbusverkehr Ahrensburg  
- Beteiligung am Erstellen und Verteilen eines Flyers
  - 7.3. Masterplan Verkehr
  - 7.4. Prüfauftrag - B - an das RPA "Vergabe Lichtsignalanlagen"
  - 7.5. Gute Bewertung der P + R-Anlage Bahnhofstraße in einer Gesamtbewertung sämtlicher P + R-Anlagen im HVV Bereich
  - 7.6. Anfrage des Herrn Knoll über diverse Messdaten des historischen Pflasters in der Großen Straße
8. Verschiedenes
  - 8.1. Begrünung des Daches und der Außenwände des CCA
  - 8.2. Reparatur der Tür des Aufzuges Manhagener Allee
  - 8.3. Zeitplan für die Behandlung des ISEK
  - 8.4. Zurückschneiden des Grüns bei den Lichtsignalanlagen im Bereich des Griechen/McDonald/ Hamburger Straße und Woldenhorn/Schäferweg stadteinwärts

- 8.5. Schäden im Bereich des Glasdaches des Lokschuppens in der Bahnhofstraße
- 8.6. Veranstaltung am 10.11.2009 in Bad Oldesloe über die Fehmarn-Belt-Querung
- 8.7. Begrünung des Parkhauses Alte Meierei
- 8.8. Fahrradständer in der Großen Straße

## **1 Festsetzung der Tagesordnung**

Bezogen auf die Einladung vom 28.9.2009 erklärt die Verwaltung, dass der Tagesordnungspunkt 9 „Zustimmung zu Einzelbauvorhaben nach § 36 BauGB“ entfallen kann. Eine nicht öffentliche Sitzung des BPA erfolgt nicht. Es werden lediglich die Anlagen zur Bewertung der P+R-Anlage, TOP 7.5, dem nicht öffentlichen Teil dieser Niederschrift beigelegt.

Der Tagesordnungspunkt 5 wird dahingehend korrigiert, dass die Vorstellung der Untersuchungsergebnisse durch das Ingenieurbüro MASUCH + OLBRISCH erfolgt.

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt mit der o. g. Änderung der mit Einladung vom 28.9.2009 versandten Tagesordnung zu.

## **2 Einwohnerfragestunde**

Frau Wintjen befürchtet, dass eine Verlagerung des Verkehrs auf den Vogel-sang durch einen Zurückbau und verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Hagener Allee erfolge (siehe anliegende Mail). Der Ausschussvorsitzende verweist auf die in dieser Sitzung erstmalige Behandlung des Ausbaues im Bau- und Planungsausschuss mit ersten Überlegungen. Im weiteren Verlauf sind auch die Daten des Masterplans Verkehr zu berücksichtigen.

Herr Knoll berichtet von der Sitzung des Historischen Arbeitskreises mit einem Referat von Herrn Thiele über Untersuchungen und den weiteren Umgang mit dem historischen Fahrbahnplaster in der Großen Straße. Die von Herrn Thiele in Aussicht gestellte Herrichtung eines Teiles der Fahrbahn im Bereich des Alten Marktes mit Polygonalplaster wird grundsätzlich begrüßt. Der Arbeitskreis hat jedoch Bedenken, ob eine Realisierung in einem Zeithorizont von ca. 10 Jahren oder später tatsächlich erfolgen werde. Zudem gäbe es bei dieser Variante mit Sicherheit einige bau- und lärmtechnische Probleme zu lösen. Der historische Arbeitskreis ist der Auffassung, dass eine verbindliche Realisierungszusage gegenwärtig weder die Verwaltung noch die Politik geben könne.

Der Historische Arbeitskreis bittet daher nochmals darum, eine Musterfläche zum jetzigen Zeitpunkt in unmittelbarer Nähe zum Fundort entsprechend den Empfehlungen der Denkmalbehörde herzustellen. Das Schreiben des Historischen Arbeitskreises ist als Anlage beigelegt.

Die Verwaltung verweist auf die Ausführungen des Bau- und Planungsausschusses vom 16.9.2009 TOP 7, wonach entsprechende Planungsskizzen über die Verwendung des historischen Pflasters am Alten Markt erarbeitet und dem Bau- und Planungsausschuss zur Beschlussfassung, der auch für die Zukunft bindend ist, vorgelegt werden soll. Im Übrigen bekräftigt der Bau- und Planungsausschuss seine Aussagen am 16.9.2009 das historische Pflaster am Alten Markt im Straßenraum und nicht als gesonderte Musterfläche in der Großen Straße auszuweisen.

Trotz des geänderten Konzeptes in der Großen Straße wurden nunmehr die Zuwendungen für die Verwirklichung des Realisierungskonzeptes genehmigt.

Der Ausschussvorsitzende erklärt, dass - sofern in den Fraktionen Bedarf zur Behandlung besteht - dieser Tagesordnungspunkt kurzfristig nochmals auf die Tagesordnung gesetzt werden kann. Ansonsten würde eine Behandlung im Zusammenhang mit der Erarbeitung der entsprechenden Planungsskizzen über die Verwendung des historischen Pflasters am Alten Markt im Bau- und Planungsausschuss erfolgen.

**3 Genehmigung des Protokolls Nr. 15 vom 16.09.2009**

Keine Einwendungen. Die Niederschrift ist somit genehmigt.

**4 Bekanntgabe des in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlusses**

Die in nicht öffentlicher Sitzung getroffene Entscheidung am 16.09.2009 betrifft den TOP „Zustimmung zu Einzelbauvorhaben nach § 36 BauGB“, wobei versagt worden ist der Antrag, das Gebäude Hamburger Straße 27 neben der vorgesehenen 5-geschossigen Bebauung ergänzend mit einem Staffelgeschoss zu versehen.

**5 Ausbau bzw. Instandsetzung der Hagener Allee im Abschnitt Starweg bis Spechtweg  
- Vorstellung der Untersuchungsergebnisse durch das Ingenieurbüro SBI -**

Dipl. Ing. Mühlenbeck vom beauftragten Ingenieurbüro MASUSCH+OLBRISCH stellt Bestandsaufnahmen und Planungsvarianten zum Ausbau der Hagener Allee im Bereich Starweg bis Spechtweg vor. Die Fahrbahn Hagener Allee im Bereich Starweg bis Spechtweg ist - bedingt auch aufgrund ihres Alters aus den 70iger Jahren - nicht mehr verkehrssicher und somit sanierungsbedürftig. Der gesamte Unterbau entspricht nicht mehr der aktuellen RStO und enthält darüber hinaus Teer/Pech.

Die zu betrachtende Strecke der Hagener Allee kann funktional in drei Abschnitte aufgeteilt werden:

**1. Knoten Hagener Allee/Spechtweg**

Kreisverkehrsplatz oder lichtsignalgeregelter Knoten

**2. Abschnitt durch den Wald bis Forsthof Hagen**

Sicherstellen der Einhaltung des Tempos 50

**3. Abschnitt Forsthof Hagen bis Starweg**

Verkehrsberuhigter Abschnitt, Erhalt des Alleencharakters und des Ruhenden Verkehrs

Mit der Novelle der Straßenverkehrsordnung im September 2009 haben sich neue Aspekte für die Führung von Radfahrern ergeben:

1. Reduzierung der benutzungspflichtigen Radverkehrsanlagen  
Sie dürfen nur dort angeordnet werden, wo es die Verkehrssicherheit oder der Verkehrsablauf tatsächlich erfordern, innerorts z. B. an Vorfahrtsstraßen mit starkem Verkehr.
2. Benutzungspflichtige Radverkehrsanlagen sollten nur errichtet werden, wenn dies aus Gründen der Verkehrssicherheit und des Verkehrsablaufes erforderlich ist und die Anforderung gem. VwV-StVO eingehalten sind.
3. An Kfz-Stärken orientierte Einsatzgrenzen für Radfahrstreifen und Schutzstreifen entfallen.
4. Radfahrer sollten stärker in das Blickfeld des Kraftfahrzeugverkehrs gerichtet werden, d. h. insbesondere in Knotenbereichen näher als bisher an die Kfz-Fahrbahn herangerückt werden. So gibt es eindeutige Tendenzen, Radfahrer innerorts auf der Fahrbahn von Kreisverkehren

zu führen.

Unter diesen Gesichtspunkten wurden für die Instandsetzung der Hagener Allee Lösungen erarbeitet, die den Radverkehr auf der Fahrbahn u. a. mittels Schutzstreifen vorsehen.

Aktuelle Verkehrszählungen des Büros Urbanus belaufen sich in dem Bereich Hagener Allee nördlich Spechtweg DTV 2.000 Kfz in 24 h und 550 Radfahrer in 24 h. Im Bereich Hagener Allee zwischen Elsterweg und Starweg ergaben sich dagegen DTV 2.700 Kfz in 24 h und 850 Radfahrer in 24 h.

Favorisiert wird bei einem Kreisel die Variante 1 b mit einem Durchmesser von 32 m. Die Radfahrer würden hier auf der Fahrbahn fahren. Die Furten sind so abgesetzt, dass ein Fahrzeug auf einen Fußgänger warten kann, ohne den Verkehr auf der Kreisfahrbahn zu behindern. Bei der Variante 1 b wird darüber hinaus das Grundstück im Nordosten mit dem Baumbestand geschont, d. h. das kaum ein Eingriff in den Baumbestand des Waldes erfolgen würde. Ein Grunderwerb von ca. 200 m<sup>2</sup> vom Altenheim und eine Inanspruchnahme des stadt-eigenen Sportplatzgrundstücks von 125 m<sup>2</sup> wäre erforderlich. Der Grunderwerb wäre unproblematisch, zum einen handelt es sich um ein städtisches Gelände und zum anderen um das dortige Altenheim, dessen Vertreter bereits die Veräußerung einer Teilfläche zugesagt haben. Innerhalb des Kreisverkehrs dürfen Pkws Radfahrer nicht überholen.

Ein Radweg neben dem Gehweg würde dagegen zu einem erhöhten Unfallschwerpunkt durch entgegenkommende rechtswidrig fahrende Radfahrer führen und auch mit der Erforderlichkeit eines größeren Grunderwerbs.

Im Bereich der Hagener Allee vom Wald bis ForsthoF Hagen besteht zurzeit ein Grünstreifen, daran anschließend ein ca. 2,25 m gemeinsamer Geh- und Radweg, eine Fahrbahn von ca. 7 m, ein Grün- und Sicherheitsstreifen von ca. 0,5 m und dann anschließend wiederum ein ca. 2,50 m gemeinsamer Geh- und Radweg (s. Anlage).

Vorgeschlagen wird die Beibehaltung des Grünstreifens von ca. 0,75 m, dann ein anschließender Gehweg inklusive Sicherheitsstreifen von ca. 2,25 m, ein Schutzstreifen auf der Fahrbahn für Radfahrer in einer Breite von ca. 1,50 m, eine Reduzierung der Fahrbahnbreite von 7 m auf ca. 4,50 m, ein anschließender Schutzstreifen von ca. 1,50 m und daran anschließend ein Gehweg inklusive Sicherheitsstreifen von ca. 2,50 m. Durch die Markierung eines Schutzstreifens auf der Fahrbahn von jeweils ca. 1,50 m für Radfahrer hat die Fahrbahn einen optisch schmaleren Querschnitt mit dem Ziel einer Geschwindigkeitsbegrenzung (s. Anlage).

Im Bereich der Hagener Allee Abschnitt ForsthoF bis Starweg wird empfohlen, den Alleencharakter unter Beibehaltung der weitestgehend geradlinigen Führung der Straße zu erhalten.

Zur Geschwindigkeitsdämpfung werden Mittelinseln mit Fahrbahnversätzen am Anfang und Ende des Bereiches empfohlen. Möglich sind auch Versätze mit Belagswechsel, wobei die Kissenlösung aus Erfahrung zu erhöhter Lärmbelastung führt.

Auf Höhe des Burgweges im Bereich der eingerückten Bushaltestelle wäre die Ausbildung einer Mittelinsel zum verkehrssicheren Überqueren der Hagerer Allee denkbar. Darüber hinaus führt die Mittelinsel zu einer Verkehrsberuhigung.

Im weiteren Verlauf der Hagerer Allee, Einmündung Am Rehm, wäre eine Teilaufpflasterung als auch ein Versatz mit einem Belagswechsel zur Verkehrsberuhigung denkbar.

Empfohlen werden Anhebungen mit flachen Rampen (asphaltiert, kein Pflaster) in den Einmündungen/Kreuzungen.

In diesem verkehrsberuhigten Bereich fahren die Radfahrer auf der Fahrbahn. Dadurch könnten die Nebenflächen aufgeteilt werden, und zwar breitere Gehwege sowie Integration von Stellplätzen in den Baumreihen.

Ein in Auftrag gegebenes Sanierungsgutachten des Herrn Dr. Mauch-Gläser ergab, dass der Fahrbahnaufbau aus Asphaltdeckschichten in einer Mächtigkeit von 3,8 bis 15 cm und verschiedenartigen Tragschichten, z.B. Schotter, Ziegelbruch, Packlage und Kiessandgemischen, besteht. Diese Schichten sind durchgehend pechhaltig. Unter der Deckschicht fehlt die bituminöse Trag- und Binderschicht. Unter dem Asphalt liegen ungebundene Schichten, diese sind frostempfindlich. Der heutige Aufbau einschließlich Unterbau ist nicht ausreichend tragfähig und muss ersetzt werden.

Für den Kreisverkehrsplatz entstehen Kosten in Höhe von ca. 444.000 Euro, für die Hagerer Allee im Abschnitt durch den Wald bis Forstthof Hagen 1.389.000 Euro sowie für den Abschnitt Forstthof Hagen bis Starweg 984.000 Euro (s. Anlage).

Gemäß § 8 Abs. 1 des Kommunalabgabengesetzes in Verbindung mit der Ausbaubeitragssatzung der Stadt Ahrensburg können Beiträge zur Deckung des Aufwandes für die Erneuerung der notwendigen öffentlichen Einrichtungen von den Grundeigentümern und Eigentümerinnen, denen hierdurch Vorteile erwachsen, erhoben werden.

Die Hagerer Allee wurde ca. 1970 letztmalig ausgebaut. Unter Erneuerung ist eine Maßnahme zu verstehen, die eine nicht mehr funktionsfähige, also erneuerungsbedürftige Straße/Gehweg/Radweg nach Ablauf der für sie üblichen Nutzungsdauer in einen Zustand versetzt, der mit ihrem wesentlichen Zustand vergleichbar ist. Eine Erneuerung ist beitragsfähig, wenn ein durch die bestimmungsgemäße Benutzung der Anlage verursachte Abnutzung erfolgt ist, d. h. wenn die normale Lebensdauer abgelaufen ist. Bei asphaltierten Gehwegen ist beispielsweise eine Nutzungsdauer von ca. 25 Jahren anzusetzen, bei einer asphaltierten Fahrbahn ein Erneuerungsbedarf nach ca. 20 bis 25 Jahren. Ist die Anlage dann nachweislich verschlissen und die Verkehrssicherheit gefährdet, sind Ausbaubeiträge bei einem Ausbau zu erheben.

Die Verwaltung weist jedoch darauf hin, dass der überwiegende Teil der Kosten bei der Stadt verbleiben wird. Bei einem Kreisverkehrsplatz (Kosten in Höhe von ca. 444.000 Euro) besteht kein Vorteil für die direkten Anlieger, so dass die gesamten Kosten des Kreisverkehrsplatzes nicht beitragsfähig sind. Im Bereich der Erschließungsanlage Hagerer Allee, Abschnitt durch den

Wald bis Forsthof Hagen entstehen Kosten in Höhe von 1.389.000 Euro, jedoch ist Eigentümer der überwiegenden Waldflächen die Stadt.

Bei der Erschließungsanlage im Bereich Forsthof Hagen bis Starweg entstehen Kosten in Höhe von 984.000 Euro. Jedoch handelt es sich um eine Haupteerschließungsstraße mit der Folge, dass von den beitragsfähigen Kosten der Fahrbahn und der Radwege lediglich 40 % bzw. von den Kosten des Gehweges 65 % von den Anliegern zu tragen wären.

Auf Anfrage wird bestätigt, dass im Finanz- und Investitionsplan 2010 für die Hagener Allee vom Starweg bis Forsthof Hagen 500.000 Euro und 2011 für den Bereich Forsthof Hagen bis Spechtweg 800.000 Euro eingestellt worden sind.

Im Planungsverlauf sind weitere Überlegungen erforderlich. Der Oberbau kann endgültig erst dimensioniert werden, wenn die Verkehrsmengen aus der aktuellen Zählung vorliegen. Problem ist hauptsächlich die pechhaltige Asphaltdeckungsfläche. Ein Hocheinbau auf der vorhandenen Asphaltdeckungsfläche scheidet u. a. aus, weil diese zu weich und der Unterbau nicht ausreichend tragfähig ist. Momentan ist in der Kostenschätzung die Entsorgung des pechhaltigen Materials enthalten. Alternativen zur Kosteneinsparung werden noch im weiteren Planungsverlauf geprüft.

In der anschließenden Diskussion stehen folgende Fragen zur Diskussion:

- Erforderlichkeit eines gesonderten Radweges oder Führung des Radweges auf den Seitenflächen der Fahrbahn im Hinblick auf die Sicherheit der Schulkinder
- ein gesonderter Radweg im Kreisbereich, der jedoch nach Aussage des Herrn Mühlenbeck vom Büro MASUCH+OLBRISCH zu einer erhöhten Verkehrsgefährdung durch rechtswidrig entgegenfahrende Fahrradfahrer führen kann
- voraussichtlich partielle Schadensbeseitigung des Schmutz- und Regenwasserkanals und durch andere Versorgungsträger
- Prüfung der Erforderlichkeit eines Kreisels
- Prüfung der Erforderlichkeit sämtlicher Verkehrsberuhigungsmaßnahmen auch im Hinblick auf die Gefahr einer eventuellen Verlagerung des Verkehrs zum Vogelsang

Die Verwaltung wird eine Ausbauvariante unter Berücksichtigung der Anregungen des Bau- und Planungsausschusses und Abstimmung mit der Polizei, ADFC und der Verkehrsaufsicht erarbeiten, eine Anliegerversammlung durchführen und dem Bau- und Planungsausschuss die Variante als auch die Anregungen aus der Anliegerversammlung zur Beratung vorlegen. In diesem Zusammenhang werden auch auf Grundlage der geschätzten Ausbaukosten die von der Stadt zu übernehmenden und die bei den Anliegern verbleibenden Kosten, einschließlich die von den Anliegern zu zahlenden Beiträge, ermittelt.

**6 Aktion "3-Stunden-FreiParken"**

**2009/124**

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag zu

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

## 7 Kennntnisnahmen

### 7.1 Anpassung der heutigen Buslinie 169 zwecks Anbindung Bahnhaltelpunkt Gartenholz und Erschließung Beimoor Süd

Die Verwaltung nimmt Bezug auf die Vorlagen Nr. 2009/093, über die bereits am 15.07. und 02.09.2009 beraten wurde, bevor der BPA in seiner Sitzung am 16.09.2009 (vgl. Protokoll Nr. 15/2009; TOP 4) der Neukonzeption der bisherigen Buslinie 169 mit zwei von der Stadt Ahrensburg zu finanzierenden Zusatzangeboten zugestimmt hat. Nachdem noch im September eine Ortsbe- reisung durchgeführt worden ist und der Verkehrsausschuss des Kreises Stormarn am 05.10.2009 der Variante des „Doppelringes“ beschlossen hat, zeichnen sich folgende Anpassungen ab, die folgende Details betreffen:

- Die neue Linie, die vom Bahnhaltelpunkt Gartenholz durch den Bei- moor-Süd und das Gewerbegebiet Nord fährt, erhält die neue Linien- bezeichnung 469; die heutige Linie 469 (Richtung Meilsdorf/Glinde) wird in Linie 437 umbenannt.
- Die neue Linie 469 wird entgegen der ursprünglichen Idee nicht als Ring, sondern als sogenannte 8 gefahren, das heißt, vom Kornkamp kommend wird sie über die Straßen Kornkamp-Süd, Am Hopfenbach, Weizenkoppel und Beimoorweg zur Kurt-Fischer-Straße geführt. Die geänderte Fahrtrichtung im Beimoor-Süd hat den Vorteil, dass stets rechts abgebogen werden kann und nicht links abgebogen werden muss.
- Die Linie 169 wird erst ab dem kleinen Fahrplanwechsel nach den Sommerferien 2010 durch das Gebiet Beimoor-Süd fahren, da das Rechtsabbiegen in die Weizenkoppel eine größere bauliche Anpas- sung des Einmündungsbereiches voraussetzt, die erst im nächsten Jahr umgesetzt werden kann.
- Die Haltestelle Ewige Weide wird auf die Westseite der Straße Korn- kamp verlegt und künftig von beiden Linien angefahren. Geprüft wird noch, ob und in welcher Form dort ein Fahrgastunterstand der Fa. JCDecaux aufgestellt wird.

## **7.2 Stadtbusverkehr Ahrensburg - Beteiligung am Erstellen und Verteilen eines Flyers**

Nach der Planung des HVV soll zum Fahrplanwechsel am 13.12.2009 ein Flyer entwickelt werden, in dem bisher über die Änderungen im Netz OD 1 informiert werden sollte, die bei den Regionallinien 8112 (Bargteheide – Poppenbüttel) und 476 (Ahrensburg – Bergstedt/Duvenstedt) sowie den Stadtbuslinien

- 169 und 469 (Gewerbegebiet Nord/Beimoor-Süd)
- 569 (Gartenholz – Ringlinie) und
- 576 (Taktverdichtung in der Nebenverkehrszeit)

anstehen. Da im Rahmen der Erhebungen zum Masterplan Verkehr vorab festgestellt wurde, dass das Angebot des Stadtbusverkehrs in Ahrensburg nur wenig bekannt ist und es sich bei dieser Information um eine sogenannte „Bringschuld“ handelt, beabsichtigt die Stadtverwaltung, in Gespräche mit dem HVV und dem Kreis auszuloten, inwieweit man gemeinsam für das gemeinsame Projekt wirbt. Die Förderung der Werbung erscheint sinnvoll, da die Zusatzangebote zum Dezember 2009 stark ausgeweitet werden und zumal zusätzliche Kunden und damit verbundene Mehreinnahmen nach der vertraglich vereinbarten Bruttoabrechnung wieder dem Träger des ÖPNV und damit auch der Stadt über einen geringeren Finanzierungsanteil zugutekommen würden.

Abzuwickeln wäre die finanzielle Beteiligung über das Produktsachkonto 54700.5431010, in dem ursprünglich 80.000 € bereitgestellt worden sind für die Konzeptstudie „Stadtbussystem“ und bei dem nach Verabschiedung des Nachtragshaushalts am 28.09.2009 für das laufende Jahr lediglich 10.000 € für solche Aktionen verblieben sind.

Der BPA nimmt von der Initiative Kenntnis.

### **7.3 Masterplan Verkehr**

Nachdem im Rahmen des Masterplanes Verkehr die Verkehrserhebungen abgeschlossen werden konnten, ausgewertet und in das neu aufgebaute Verkehrsmodell eingeflossen sind, ist entsprechend des Beteiligungsverfahrens beabsichtigt, die Mitglieder der Selbstverwaltung außerhalb der Gremiensitzungen über den Verfahrensstand zu informieren, bevor die Zwischenergebnisse dem so genannten „Forum Masterplan“ (Interessengruppen, interessierte Bürger) und damit einer breiten Öffentlichkeit präsentiert wird.

Die Informationsveranstaltung für die Kommunalpolitik insbesondere auch für die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses ist angedacht für den 16.11.2009, 17.30 Uhr im Sitzungszimmer 601 des Ahrensburger Rathauses.

Da der Termin aus verschiedenen Gründen von mehreren Mitgliedern des Bau- und Planungsausschusses nicht wahrgenommen werden kann, wird dieser Termin wie folgt neu festgesetzt:

**16.11.2009, 19.00 Uhr im Sitzungszimmer 601  
des Ahrensburger Rathauses**

### **7.4 Prüfauftrag - B - an das RPA "Vergabe Lichtsignalanlagen"**

Das Schreiben des RPA ist als Anlage beigefügt.

### **7.5 Gute Bewertung der P + R-Anlage Bahnhofstraße in einer Gesamtbewertung sämtlicher P + R-Anlagen im HVV Bereich**

Da viele Pendler erwägen, auf Bus und Bahn umzusteigen, hat der ADAC 65 P+R-Anlagen in der Metropolregion Hamburg getestet. Aus der umfangreichen ADAC-Checkliste mit 114 Fragen wurden folgende Hauptkategorien eingeteilt und gewichtet, und zwar Benutzerfreundlichkeit (65 %), Sicherheit (20 %), Sauberkeit (15 %), Anzahl der freien Parkplätze.

Die P+R-Anlage Bahnhofstraße in Ahrensburg hat mit der Gesamtbewertung „gut“ abgeschlossen. Die einzelnen Bewertungen der Parkhäuser sind als Anlage im nicht öffentlichen Teil beigefügt.

## **7.6 Anfrage des Herrn Knoll über diverse Messdaten des historischen Pflasters in der Großen Straße**

Auf Anfrage des Herrn Knoll in der Sitzung des Bau- und Planungsausschusses Nr. 15/2009 vom 16.9.2009 zu diversen Messdaten des historischen Pflasters in der Großen Straße teilt die Verwaltung mit, dass die Bogenhöhe der vorgefundenen Pflasterfläche 14 cm beträgt. Die halbe Fahrbahnbreite beträgt 3,90 m vom Rand bis zum Scheitel.

## **8 Verschiedenes**

### **8.1 Begrünung des Daches und der Außenwände des CCA**

Auf Anfrage eines Ausschussmitgliedes zum Sachstand „Begrünung Dach und Wände des CCA“ wird erklärt, dass das Dach begrünt ist. Inwieweit eine Begrünung der Wände noch erfolgen muss, wird zurzeit durch die Bauaufsicht geprüft.

### **8.2 Reparatur der Tür des Aufzuges Manhagener Allee**

Auf Anfrage zur defekten Tür des Aufzuges Tunnel Manhagener Allee wird mitgeteilt, dass die Reparatur der Tür zurzeit erfolgt.

### **8.3 Zeitplan für die Behandlung des ISEK**

Ein Ausschussmitglied bittet um den Zeitplan für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept.

### **8.4 Zurückschneiden des Grüns bei den Lichtsignalanlagen im Bereich des Griechen/McDonald/ Hamburger Straße und Woldenhorn/Schäferweg stadteinwärts**

Ein Ausschussmitglied bittet, das Grün, welches die Lichtsignalanlage im Bereich Hamburger Straße/Griechisches Restaurant/Einmündung Waldemar-Bonsels-Weg, verdeckt, zurückzuschneiden. Außerdem sei die Lichtsignalanlage/Verkehrsschilder im Bereich Woldenhorn/Schäferweg stadteinwärts teilweise nicht erkennbar.

#### ***Anmerkung der Verwaltung:***

Der Baum im Bereich Hamburger Straße/McDonalds wird vom Bauhof zurückgeschnitten.

Das Grün, das die Verkehrsschilder bzw. die Lichtsignalanlage im Woldenhorn verdeckt, wird ebenfalls entfernt.

### **8.5 Schäden im Bereich des Glasdaches des Lokschuppens in der Bahnhofstraße**

Die Schäden im Bereich des Glasdaches des Lokschuppens in der Bahnhofstraße werden zurzeit überprüft.

### **8.6 Veranstaltung am 10.11.2009 in Bad Oldesloe über die Fehmarn-Belt-Querung**

Ein Ausschussmitglied bittet um Auskunft über die Informationsveranstaltung „Entwicklungskonzept in Folge einer festen Fehmarn-Belt-Querung“.

Die Informationsveranstaltung für den Kreis Stormarn zum Thema „Regionales Entwicklungskonzept in Folge einer festen Fehmarn-Belt-Querung“ findet am

**Dienstag, dem 10.11.2009, um 18.30 Uhr  
in 23843 Bad Oldesloe, Mommsenstr. 14**

statt.

Das Einladungsschreiben ist als Anlage beigelegt.

### **8.7 Begrünung des Parkhauses Alte Meierei**

Auf Anfrage eines Ausschussmitgliedes erklärt die Verwaltung, dass die Begrünung des Parkhauses Alte Meierei im Herbst d. J. erfolgen wird.

### **8.8 Fahrradständer in der Großen Straße**

Auf Anfrage berichtet die Verwaltung, dass die Fahrradständer in der Großen Straße umgesetzt werden.

gez. Jörg Hansen  
Vorsitz

gez. Birgit Reuter  
Protokoll